Großer Speikkogel 2140m

Koralpe

Moschkogel 1916, Hühnerstütze 1989, Seespitz 2066

Charakteristik:

Blick vom Speikkogel in Richtung Weinebene mit dem Seespitz in der Bildmitte

Mit dem Ausgangspunkt auf der Passhöhe der Weinebene gleicht die Skitour zum Gr. Speikkogel eher einer Höhenwanderung als einer klassischen Skitour, die genüßlichen Abfahrten sind im Verhältnis zu Gehzeit eher kurz gehalten. Reizvoll gestaltet sich die Tour aufgrund des Starts über der Waldgrenze und des daher doch eher geringen Höhenunterschieds, nicht zu unterschätzen ist allerdings die Wegstrecke von ca. 9 km bis zum Gipfel und der Gegensteigung beim Rückweg.

Hangausrichtung/Exposition:	**Dauer:**	**Schwierigkeit:**
alle Hangausrichtungen	Aufstieg: 2 - 3 Std. Abfahrt: 1 – 1,5 Std. Höhendiff.: 870 Hm	II
Talort: Glashütten (1274m) St. Gertraud (503m)	**Stützpunkte:** Naturfreundehaus bzw. Göslerhaus auf der Weinebene	**Karte:** ÖK 188 und 189
Ausgangspunkt: Weinebene (1668m), Passhöhe		

Tourenverlauf:

Vom großen Parkplatz auf der Passhöhe der Weinebene in Richtung Südwesten über Weinofen und Brandhöhe (hier wird das Skigebiet verlassen) aufwärts zum Moschkogel, von diesem 170 Höhenmeter abfahren in den Sattel und zunehmend steiler hinauf zum Gipfelkamm der Hühnerstütze. Den Kamm verfolgt man weiter (leicht bergab und bergauf) zum Seespitz, diesen entweder überschreiten oder auf der Westseite umgehen (je nach Verhältnissen). Nach dem Seespitz quert man noch den obersten Teil des Großen Kars (die Abfahrt erfolgt durch dieses) und gelangt in Kürze zum Gipfelkreuz nahe den beiden markanten "Goldhauben" am Gr. Speikkogel.
Abfahrt u. Rückweg: Östlich des Gipfels abfahren ins Große Kar, dabei eher rechts halten. Rückanstieg über weite Hänge über das Schäferkreuz und die Grillitschhütte auf den Moschkogel und weitere Abfahrt wie Anstieg.

Tipps:

Vom Parkplatz an der letzten Kehre vor der Weinebene (auf steirischer Seite) kann auf Forstwegen zur Bärentalhütte und weiter in den Sattel zwischen Moschkogel u. Hühnerstütze aufgestiegen werden. Somit kommt man ganz ohne "Berührung" des Skigebietes aus (weiterer Weg lt. Tourenverlauf).